

Die Doppelhelix liegt ihm am Herzen

Dietmar Nissen zeigt in der Heidelberger Galerie Grewenig/Nissen seine mehrdeutigen Skulpturen

Von Heide Seele

Das Holz ist sein bevorzugtes Material, und Bildhauergrößen wie Aristide Maillo, Constantin Brancusi oder Henry Moore betrachtet er als seine Vorbilder. Holzskulpturen dominieren auch die aktuelle Ausstellung des 1943 geborenen und seit 2005 kontinuierlich künstlerisch tätigen Dietmar Nissen, Mitinhaber der Galerie Grewenig/Nissen in Heidelberg-Handschuhsheim, der hier zum zweiten Mal seine Arbeiten zeigt.

Der Zulauf der Gäste war groß, und wer zeitig erschien, konnte die 23 Objekte in Ruhe betrachten und einige von ihnen auch umrunden. Das empfiehlt sich gleich bei der im ersten Raum stehenden „Umarmung“ von 2011, einem 180 cm hohen Objekt aus gebeiztem und gewach-

tem Kampferholz. Mit seinen Verschlingungen, den fast die gesamte Oberfläche bedeckenden engen linearen Schraffuren und dem merkwürdigen tierhaften Kopf gibt diese Skulptur einige Rätsel auf. Sie besteht aus gebeiztem und gewachstem (bemalten) Kampferholz, das der Bildhauer bevorzugt benutzt, zum Beispiel auch bei seinem auf dem Boden liegenden, wesentlich kleineren Minotaurus.

Optimal aufgebaut ist auch die 180 cm hohe „Doppelhelix“. Sie trug ursprünglich die Bezeichnung „Symbiose“, da ihre zwei verschlungenen Spiralformen ebenfalls ein Zweierbündnis andeuten. Die Skulptur steht als Bronze im Park bei Zürich. Bei Grewenig ist sie in voller Größe aus gebeiztem und gewachstem Holz zu sehen und auch als zwanzig Zentimeter hohes Modell. Nissens 190 cm ho-

hes „Königspaar“ aus Untersberger Marmor lernt man nur als Foto kennen.

Apart ist „Chillidas Mantel“ aus Kampferholz, ein sich nach vorne öffnendes Objekt, und etwas aus dem Rahmen fällt das gutmütig erscheinende „G-Samsa“ genannte Wesen, das von seinem Sockel aus dem Besucher aus blauen Glasaugen entgegenseht. Dem Künstler geht es häufig um das Verhältnis von Mann und Frau, um Polarität und Symbiose. Auch die 180 cm hohe „Umarmung“, die archaisch erscheinenden Bronze- und Holz-Varianten „Silberhochzeit“ sowie die zwei Wandobjekte „Bewehrtes Paar“ sind hier zu nennen.

Ⓛ **Info:** „Skulpturen – Momente“ bei Grewenig/Nissen in Heidelberg, Pfarrgasse 1, bis 18. April.



Der Künstler Dietmar Nissen neben seiner Arbeit „Umarmung“, die formal auch an eine Doppelhelix erinnert. Foto: Friederike Hentschel